

FEUCHTE HOCHSTAUDEN-FLUR

Wertvoller Bestandteil unserer Gewässer

An Gewässern und feuchten Waldrändern können sich dichte, hohe Bestände aus nasse- und nährstoffliebenden Pflanzen, sogenannte feuchte Hochstaudenfluren, bilden. Diese Pflanzen überdauern mehrere Jahre, da ihre Wurzelstöcke, Knollen oder Zwiebeln jedes Jahr neue Triebe ausbilden.

Die blütenreiche Pflanzenvielfalt zieht im Sommer zahlreiche Insekten, wie Bienen, Hummeln und Schmetterlinge an. Für Amphibien stellen die Hochstaudenfluren wertvolle Teillebensräume dar und dem Biber bieten sie gute Versteckmöglichkeiten. Auch für insektenfressende Vögel haben Sie eine wichtige Bedeutung als Nahrungsraum. Einige Arten, wie der Sumpfrohrsänger legen sogar ihre Nester in den Hochstaudenfluren an.

SCHMETTERLINGE



Tagpfauenauge
Die vier großen Augenflecken dienen der Abschreckung von Fressfeinden.



Mädesüß-Perlmutterfalter
Das Weibchen des Mädesüß-Perlmutterfalters legt ihre Eier an die Blattunterseite des Mädesüß, welches der Raupe später als Nahrungspflanze dient.

PFLANZEN



Echtes Mädesüß
Die Blüten des Mädesüß duften süßlich. Früher nutzte man sie zum Süßen von Met (Honigwein).



Blutweiderich
Seinen Namen verdankt der Blutweiderich seiner blutstillenden Wirkung. Aufgrund seines hohen Gerbstoffgehalts wirkt er verengend auf Blutgefäße. Früher wurde er außerdem zum Gerben von Leder verwendet.



Echter Baldrian
Wurzelauszüge des Baldrians werden in der Medizin bei Einschlafstörungen verwendet.



Sumpfkatzdistel
Ihre Früchte sind unbenetzbar, sodass sie außer mit dem Wind auch mit dem Wasser verbreitet werden können.



Zottiges Weidenrößchen
Die Samenhaare dieser Art wurden im 18. Jhd. als Füllmaterial für Polster und Bettdecken verwendet.



Sumpf-Schafgarbe
Die Wurzeln der Sumpf-Schafgarbe schmecken brennend scharf und wurden früher als Niespulver genutzt.



Beinwell
Früher verwendete man die Pflanze zur Heilung von Knochenbrüchen und Wunden („Bein“=Knochen). Das darin enthaltene Allantoin hilft bei Prellungen und Verstauchungen und regt die Knochenheilung an.

